

DR. BULL'S
Husten
SYRUP

Es ist das beste Heilmittel gegen die verschiedensten Leiden der Lunge und Kehle, wie Husten, Heiserkeit, Bräune, Entzündung, Engbrüstigkeit, Influenza, Keuchhusten, Entzündung, sowie gegen die ersten Grade der Schwindsucht und zur Erleichterung schmerzhafter Krämpfe, wenn die Krankheit schon tief eingegriffen gemacht hat. — Preis, 25 Cents.

George F. Borst,
Deutsche Apotheke.

Recepte werden nach Vorchrift aus-
gegeben. Toiletten-Artikel jeder
Art.

440 Sued Meridian Str.

Indianapolis, Ind., 3. Februar 1883.

Kotales.

Stollhandregister.

Geburten.

(Die ungetauften Namen sind die des Vaters oder der Mutter.)
James Hogan, Knabe, 26. Januar.
William Warten, Mädchen, 24. Januar.
John McLeod, Knabe, 29. Januar.
G. S. Thorpe, Knabe, 29. Januar.
Peter Koonin, Mädchen, 30. Januar.
Heirathen.

Todesfälle.

Wm. Dickmann, 33 Jahre, 31. Januar.
James Mahan, 38 Jahre, 2. Februar.
Budd, 2. Februar.

Scharlachfieber, No. 261 West
St. Clair und No. 116 Laurel Straße.

25 Sterbefälle diese Woche.

Darunter vier in Folge von Typhus.

Nächsten Montag werden die
Großgeschworenen in Sitzung sein.

In dieser Woche wurden hier 21
Eheerlaubnisse ausgestellt.

„BUCHUPATBA“. Schnelle gründ-
liche Kur für alle schmerzhaften Nieren,
Blasen und Harn-Organ Krankheiten.

1. Bei Apothekern.

Der Generaltermin der Super-
iorgerichte beginnt am Montag um 9
Uhr.

Eine alte Negerin Namens
Margaret Brown, welche an Rhode
Island Straße wohnt, fiel gestern Abend
und brach ein Bein.

Annehmbare Bedingungen, großes
Lager, feinste Waaren. Alle Haus-
richtungsartikel verkaufen zu den billig-
sten Preisen gegen Baarszahlung.

279 & 281 N. Washingtonstraße.

In der Schadenersatzkammer von
Lüne S. Newell gegen die Gürtelbahn
hat Richter Howe den Antrag auf ein
neues Verfahren abgewiesen.

Kate Conroy wurde bei Equire
Thompson von der Anklage der Heraus-
forderung freigesprochen, während Louisa
Donahue unter derselben Anklage verur-
theilt, und in Ermangelung des nötigen
Kleingeldes eingekerkert wurde.

Durch die Zeit erprobt. — Ich
gebrauche seit zwei Jahren die berühmten
Dr. King's Cough Cures und Tropfen
und finde sie ausgezeichnet. Ich werde
dieselben allgemein empfehlen, da die-
selben es verdienen. — Louis Wagner,
Long Beach, L. A.

Die Löhne der Arbeiter des
Straßen-Departments betragen für
diese Woche \$82.50 und zwar \$12
für Reparaturen, \$27.75 für Brücken
und \$42.75 für Emvers.

Frank M. Dell, der Kohlenhän-
dler hat gestern die Stadt sowie die Union
Railway Co. und die Van Handel Co.
auf \$2,000 Schadenersatz verklagt. Er
will bei der Ueberflutung des Piquet
Run großen Schaden erlitten haben.

Magere Menschen. „Wells' Health
Renewer“ stellt die Gesundheit wieder
her und gibt Kraft, kurirt Magen-
schwäche, Unfruchtbarkeit und andere
Geschlechtsfehler. \$1.

Morgen Abend, dem Vorabend
ein es großen Ereignisses, findet die zweite
Kartenspieler des „Liedertanz“ statt.
Für dieselbe sind umfassende Vorbereit-
ungen getroffen, so daß sogar die erste
Sitzung in den Schatten gestellt werden
wird.

Das Comité des jüngst
abgehaltenen Wackerballes
wird hiermit aufgefordert sich
morgen, Sonntag, den 4.
Febr. bei Joe Vos einzufin-
den, um Abrechnung zu hal-
ten.

E. Gork, Vorführer.

Es lag in der Absicht des Vor-
standes vom Freidenkerverein für morgen
Abend eine Unterhaltung zu veranstalten.
Daher jedoch jetzt die Vergünstigungen gera-
dezu drängen, und auch die Mitglieder
des Freidenkervereins vielfach in Anspruch
genommen sind, so daß man bei Ausstel-
lung eines Programms mit Schwierig-
keiten zu kämpfen hat, hat man es für
gut befunden, die Unterhaltung auf 14
Tage hinauszuschieben.

Schulrat.

Nur wenige Mitglieder des Schulraths
hatten sich gestern Abend zur regelmäßigen
Sitzung eingefunden, und bei dem schlech-
ten Wetter war das auch sehr verständlich.
Der Sekretär unterbreitete seinen
monatlichen Bericht, demzufolge die
Ausgaben aus dem Spezialfond \$3584.
05, aus dem Tution-Fond \$12,926.92,
aus dem Bibliothek-Fond \$1,210.55, zu-
sammen \$17,721.52 betrugen.

Der Schatzmeister berichtete folgenden
Kassabestand am 1. Februar: Spezial-
fond \$8317.46, Tution-Fond \$35,280.95,
Bibliotheksfond \$3078.68. Zusammen \$46,
677.12. Der Superintendent berichtete,
daß 11,555 Kinder die Schulen besuchen,
nämlich 5498 Knaben und 6057 Mädchen.

Das Lehrer-Comité berichtete folgende
Ernennungen: Jrl. Lucy Young an G. A.,
No. 3, Ezzie Fortsch, 2 B., No. 10,
Helen Rogers, 2 B., No. 12, Alice B.
Clapp, 1 A. und B. No. 22, James S.
Thomas, 6 A. und B. No. 24, John
Smith 5 A. und B. No. 24. Dieser Be-
richt wurde gutgeheißen.

Gefährliche Ausflüchte.

Der Piquet Run fängt schon wieder
an fürchterlich zu werden. Die gewalt-
samsten Schneemassen und der andauernde
Regen lassen wieder eine Ueberflutung
dieses befürchten, und Leute, welche in
jener Gegend wohnen, und namentlich
darunter zu leiden hätten, sollten sich dies-
mal bei Zeiten versehen.

Namentlich am Union Depot, wo sei-
ner Zeit das schreckliche Unglück durch
den Zusammenstoß einer Brücke passierte,
ist die Lage eine sehr gefährliche und
heute war man den ganzen Tag über
damit beschäftigt, einer Ueberflutung
vorzubeugen. Wir befürchten aber sehr,
daß wenn der Regen nicht bald nachläßt,
der Piquet Run mit aller Wucht steigen
und bald austreten wird.

Später: An der Süd Ost Straße in
der Nähe der Eisenbahngasse ist es be-
reits soweit gekommen. Dort mußten
sich die Bewohner der Straße bereits
gegen die Gefahr schützen und bei Spiegel
& Thoms wurde tüchtig gearbeitet um
das Wasser fern zu halten.

Heute Nachmittag 2½ Uhr war das
Wasser schon an New Jersey Straße bis
zur Washington Straße vorgeedrungen.

Vergilatur.

Senat.

Im Senat konnte heute kein Quorum
zusammengebracht werden und man ver-
tagte sich bis Montag.

Haus.

Im Repräsentantenhaus ging es heute
recht langsam zu. Es wurde gar nichts
von Bedeutung gethan.

Die Bill, welche bezüglich der Qualifi-
kation von Ärzten, Apothekern und
Bekannem gewisse Bestimmungen ent-
hält, wurde vom Comité zur Annahme
empfohlen.

Aus der besseren Gesellschaft.

Henry Goburn, der Bauhofhändler
erhielt gestern von einem seiner früheren
Angestellten, Namens Mark Brown, eine
Ohreife, daß ihm Hören und Sehen ver-
ging. Brown hat sich nämlich ein ei-
genes Geschäft etablirt und darüber ist der
Streit entstanden.

Die Geschichte sollte heute im Polizei-
gerichte vorkommen, aber die Paulistiken
gehören ja zur „besseren Gesellschaft“ und
es ist daher leicht begreiflich, weshalb die
Sache vertagt wurde.

Mayor's Court.

Im Polizeigerichte gab es heute nicht
viel zu thun.

Henry Jacob fuchelte gestern im „Zoo“
mit einem Revolver herum, und wurde
heute bestraft.

Außerdem wurden zwei „Vagabunden“
und zwei Trunkenbolde bestraft.

James Peterson wurde gestern
auf einen Verhaftsbefehl des Scheriffs
hin, wegen Diebstahls eingekerkert.

Dr. Bull's Husten Syrup wird von
Tausenden als die beste Medizin für Er-
kältungen, Heiserkeit und Husten ge-
rufen. Er kostet nur 25 Cents die Flasche.

Robert Dawson wurde wegen
Meineids zu zweijähriger Zuchthaus-
strafe verurtheilt. Jesse Reed wurde
wegen Großdiebstahls zu zweijähriger
Zuchthausstrafe verdonnert.

„ROUGH ON RATS.“ Vertreibt
Ratten, Mäuse, Kanarienvögel, Fliegen,
Ameisen, Bettwanzen, Stinktiere. 1c.
Bei Apothekern.

Jesse Wagner und Joseph Levis
befanden sich auf dem Kriegsfuß. Ein
gegenseitiges Bekehrungsgeheim, wobei Levis
den Kürzeren zog, fand statt und Levis
begab sich flugs zu Equire Feibelman,
bekannte sich schuldig, Wagner geschlagen
zu haben und verklagte diesen wegen
Gerausforderung zum Streite.

Die beiden Fälle sollten heute Nachmittag
entschieden werden, aber mittlerweile
wurde Levis von Constabler Blumner
verhaftet, weil die Klage der Schlägerei
auch bei Equire Feibele gegen ihn anhängig
gemacht worden war. Dort wurde
Levis verurtheilt und in Ermangelung
des nötigen Geldes in die Jail gesteckt.

Die Freunde Levis' wollen sich dagegen
aufhalten, weil, wie sie sagen, Equire
Feibele sagte, daß die Klage bei Equire
Feibelman schwebt, ihn aber trotzdem
projizierte.

— Verlangt Mucho's „Best Havana
Cigars“.

Männerchor Carnival.

Es scheint, daß auch unser Weiter-
macher vom nützlichen Treiben, der dem
Fasching buldigenden Menschen angehö-
ren ist, denn nützlicher haben wir ihn
noch nie handhaben als gestern Abend;
ja das war schon mehr als nützlich, das
war kostbar, und der Männerchor hat
alle Ursache ihm darüber zu jubeln.

Trotzdem war aber der in English's
Opera House veranstaltete Carnival des
Männerchor ausgezeichnet gut besucht,
und namentlich war die Thatsache, daß
eine erstaunlich große Zahl an dem lusti-
gen Treiben aktiv Theil genommen hatte
erfreulich. Es wimmelte thätig von
bunten Gestalten und der gewiß große
Zuschauer erwies sich als zu klein.

Das bun'e Leben welches da herrschte
bot einen geradezu großartigen Anblick.
Es war, als ob sich Jeder besonders be-
müht hätte, große Pracht zu entfalten,
und einzelne Kostüme waren wirklich
wunderbald. Wollte man nach Art
der englischen Zeitungen, Diejenigen an-
führen, welche besonders reiche und glän-
zende Anzüge trugen, man müßte Hun-
derte nennen und liese dennoch Gefahr
so und so viele übersehen zu haben. Er-
öffnet wurde der Ball gegen 10 Uhr
und dabei hat sich namentlich Herr John
B. Krenzel als Cerimonienmeister aus-
gezeichnet.

Die Männerchöre und Männerchör-
leiterinnen haben bei dieser Gelegenheit
gezeigt, daß sie auch ganz wacker exerciren
können.

Diese stramme Schaar hätte sogar
einem Volle Freude machen müssen.
Vorzüglich portrairt waren Onkel
Sam und Kaiser Wilhelm. Der Erstere
durch Herrn Hedler, der Letztere durch
Herrn Emmerich. Das kleine Prinzen-
paar sah sehr lieblich aus, und als das
selbe mit der goldenen Equipage ange-
fahren kam, glaubte man sich wirklich in
ein Feenmärchen versetzt.

Die Clowns, welche wir nach ihren
Leistungen zu urtheilen, hart im Ver-
dachte haben, daß sie schon einmal bei
Barnum thätig waren, sorgten für erhei-
ternde Unterhaltung und machten noch
tolle Sprünge, als Diejenigen, welche
gerne wohl oder übel die glatten Stra-
ßen passieren mußten.

Alles in Allem genommen, erwies sich
der Carnival als eine großartige Affaire,
wofür man den Leitern verdiente Aner-
kennung zollen muß.

Wir könnten noch Vieles und sehr
Schönes über den Carnival des Männer-
chor sagen, da jedoch auch Zeitungsmen-
schen der schlimmsten Gatt Ragenjammer
unter Umständen nicht von sich zu weisen
vermögen, schließen wir mit der Verhü-
terung, daß sich unseres Wissens alle
Theilnehmer vorzüglich amüsiert haben.

Nachkänge zum Männerchor-Carnival.

Fortsetzung heute Abend in der Män-
nerchorhalle.

Aus mehr als einem Grunde haben
heute Morgen die Lohnkutscher gute
Geschäfte gemacht.

Kaplan Jette servierte heute einen
Ragenjammerluch, der famos schmeckte.
Schickte sich aber eigentlich nicht für einen
Koplan.

Die Courtshausstr. muß heute
Morgen einen Kappel gehabt haben.
Verschiedene wollen bemerkt haben, daß
dieselbe heute Morgen um einige
Stunden zu schnell ging.

Das Supper, welches Herr E. Mat-
theus servierte, ist auch eine angenehme
Erinnerung an den Männerchor-Carni-
val.

Die beiden Mausfallenhändler, welche
auf dem Balle waren, scheinen frisch im-
portirt gewesen zu sein. Sie sahen sehr
acht aus.

Wir sind darauf gefaßt, daß demnächst
der Preis der Heringe in die Höhe gehen
wird, denn die Nachfrage nach Heringen
war heute eine ganz enorme. Woher das
nur kommen mag?

Wie befinden Sie sich? O ganz aus-
gezeichnet, einen kleinen Kater abgerech-
net.

Manche behaupten, daß schlechte
Wetter sei Schuld daran, daß heute im Senat
kein Quorum zusammenkam. Andere ver-
muthen, daß auch Senatoren zuweilen
Ragenjammeranfällen unterworfen sind.

Einen unfreiwilligen Witz verübte heute
das „Journal.“ Es bezeichnete Herrn
Kiemeyer, Mr. Kinney as a mother of
goose. Hat also keine Idee, daß die
Herrn Kiemeyer und Barthels, Schwän-
zerchen vorstellten.

Bauerlaubnisse erhielten
Mary J. Dos für ein Framehaus No.
29 Plum Str. und Charles W. Gorfisch
für ein Framehaus an Rudl Ave.

— Was giebt's Neues? — Das Neueste
ist, daß ich meinen Husten mit einer ein-
zigen Flasche Dr. Bull's Husten Syrup
für 25 Cents vollständig kurirt habe.

John Schule, ein Arbeiter in
Herrmann's Fabrik an Süd Tennessee
Straße, verletzte sich heute bei der Arbeit
an einer Säge zwei Finger der rechten
Hand.

Ein Bursche, welcher der Polizei
verdächtig vorkam, und über die Erwerb-
ung eines Fälschen Schweinefleischs,
das er bei sich hatte, keine genügende
Auskunft ertheilen konnte, wurde heute
Mitag eingekerkert.

— Mucho's Cigarrenladen befindet sich
in No. 209 Ost Washington Straße.

Die hiesigen Lehrer haben heute
in Bezug auf das Ableben der Lehrerin
Mary Galloway Beileidsbeschlüsse gefaßt.
Edward Hunt wurde wegen Ver-
läumdung von Nicholson Giesendanner
verklagt. Hunt soll nämlich gesagt ha-
ben, daß Giesendanner einen Kack ge-
schlohen habe.

Folgendes erklärt sich von selbst.
Ich habe das St. Jakob's Del gegen
Rheumatismus, mit welchem ich acht
Jahre behaftet war, gebraucht; dasselbe
hat mir außerordentliche gute Dienste
gethan, und ich glaube, daß wenn ich es
Anfangs meiner Krankheit gehabt hätte,
so wäre ich jetzt ein gesunder Mann.
Meine Glieder waren zusammengezogen,
aber seit dem Gebrauche des Dels kann
ich besser gehen, und wenn ich daselbe
fortgebrauche, werde ich wieder ganz
gesund werden. — John Bettelmaier
Gambura, Pa.

Wir können aus eigener Ueber-
zeugung bestätigen, daß Herr Wm. Kise
sich heute als ein wahrer Wohltäter der
armen Menschheit erwiesen. Er servierte
einen „Ragenjammer Lunch“ der feines
Gleichen lachte und eine vorzügliche
Wirkung ausübte.

Zu den besten Feuer-Verficher-
ungs-Gesellschaften des Westens gehört
unbedingt die „Franklin“ von Indiana-
polis. Ihr Vermögen beträgt \$320,000.
Diese Compagnie repräsentirt die North
Western National von Milwaukee, Ver-
mögen, \$1,007,193.92 und die German
American von New York, deren Ver-
mögen über \$3,094,029.59 beträgt. Ferner
repräsentirt sie die Fire Association of
London, Vermögen \$1,000,000 und die
„Hambro of New York“ mit einem Ver-
mögen von \$2,700,000. Die „Franklin“
ist namentlich deshalb zu empfehlen, weil
sie nicht nur billige Raten hat, sondern
weil außer den regelmäßigen Raten auch
bei großen Verlusten kein Verschlag er-
folgt. Herr J. E. Merz, No. 439 Süd
Ost Straße ist Agent für die hiesige
Stadt und Umgegend.

Deutsche Local-Nachrichten.

München, 7. Januar. Professor
Scherrer an der städtischen Handelsschule
wurde vorgestern Nachmittag 4 Uhr
während des Unterrichts vom Schlage
getroffen und blieb sofort todt.

Goslar am Harz, 5. Jan. In
unserer Nähe — beim Dorfe Harlinge-
rode — wird gegenwärtig geschürft und
gearbeitet. Die Gesellschaft Berlin-
Helmstedt-Hamm bohrt dort auf dem
erhaltenen Grund und Boden nach
Koprolithen. Koprolithen nennt man
die in fossilem Zustande erhaltenen Ex-
cremente vorweltlicher Thiere, in welchen
man bisweilen Fischschuppen oder Kno-
chenpitter, kleine Knochen und Zähne
als Mahlzestreste erkennt. Sie erschei-
nen gewöhnlich als runde, gelbliche
oder braune Massen, die häufig auf ih-
rer Oberfläche gemündene Rinnen zeigen,
welche von den Klappen und Falten des
Enddarmes herrühren. Man findet sie
theils vereinzelt in den Knochenhöhlen,
J. B. in der Höhle von Kirdake in Ost-
thire, und dann gleichen sie den Excre-
menten der jetzt lebenden Kaubthiere,
theils enthalten sie Reste von Fischen,
rühren in diesem Falle entweder von
großen Kaubfischen oder von den gewalt-
tigen Eidechsen (Sauriern) der Kreide-
zeit her und kommen dann als Einschlüsse
weit ausgedehnter Schichten vor. Der
bedeutende Phosphorgehalt (70—75
Prozent) hat ihre Ausbeutung als Dü-
ngemittel herbeigeführt. Mit den Roth-
steinen der letztgenannten Thiere hat
man es hier zu thun, die gewonnen wer-
den zur Verwitterung nach Schlefien
versandt. Insekt Quarzgering bietet für
derartige und andere Erwerbszweige in
vielfacher Beziehung den fruchtbarsten
Boden, zumal Goslar schon zu Ostern
zwei neue Eisenbahnen zur Strecke Gos-
lar-Bienburg, die Linien Goslar-
Langelsheim und Goslar-Gräfenhof er-
hält, wodurch die Verbenkung der Pro-
ducte auf bequemere und dazu billigere
Weise erfolgen kann.

Aus der Schweiz, 8. Januar.
Bei dem durch Virel's schlechte Verwal-
tung und Flucht erfolgten Zusammen-
brüche der Diskontobank in Interlaken
sind Kapitalien im Betrage von weit
mehr als einer Million Francs verloren
gegangen, darunter bedeutende Privat-
Kapitalien; so hat die Gemeinde Aar-
mühle mehr als 100,000 Francs einge-
büßt. Man fürchtete in Interlaken, die
Zersplitterung des Publikums gegen Virel
sollte zu einer gewaltthätigen Aus-
scheidung führen, und hatte daher vor
einer Ueberlieferung des G. Jangenen
dorthin gewarnt. Jetzt ist die Warnung
gegenstandslos geworden; denn wie der
deutsche Generalconsul aus Argandien
meldet, hat der dort verhaftete Direktor
Virel sich von dem deutschen Kriegs-
schiffe, auf dem er bis zur Rückfahrt nach
Brindisi inhaftirt war, ins Meer ge-
stürzt und ist wahrscheinlich ertrunken.

Erfurt, 9. Jan. Durch den Feld-
webel Friedrich Kreyer der 6. Compagnie
des hier garnisirenden Infanterie-Re-
giments Nr. 36 ist ein neuer Zielapparat
erfunden worden. Die auf den Schieß-
ständen der hiesigen königlichen Gewehr-
fabrik auf Doppelscheiben angebrachten
Verfälschungen sind über Erwarten ausgefallen
(von 36 Schieß 32 Treffern). Wie man
mittheilt, ist Herr Kreyer seitens der
Deutschen Gewehr-Fabrik in Sauerbald
für das Patent seiner Erfindung ein be-
deutender Betrag geboten.

Mannheim, 10. Jan. Bei dem
Unglücksfall zwischen Oppau und Sand-
hofen sind die Namen folgender Ertrun-
kenen bekannt geworden: Val. Voßsch,
Ehefrau mit Vater, zwei Kindern und
Dienstmädchen; Wittwe Haber mit
Kind; Maurer Janson; Ph. Böhringer
mit Sohn; Dietr. Baumann's Sohn;
Musiker Georg Böhringer; Frau Raps
mit Kind; sämmtliche Vorgenannten
aus Oppau. Ferner Gemeindevorstand
Wittner, Gemeindevorstand Friedr. Herbel,
Landwirth Jst. Weß VII., Feldwirth
Ph. Winkler, Bierbrauer Karl Strenz,
Tagelöhner Peter Weß und Landwirth
Val. Wolff, sämmtlich von Sandhofen,
und außerdem Georg Seig von Schaar-
hof.

Tapeten - Handlung.

Tapeten, Gardinen, Oelstiche u. s. w.

Gute Waaren, mäßige Preise, prompte und aufmerksame Bedienung.

Carl Moeller, 161 Ost Washington Str.
MANSUR'S BLOCK.

August Mai, 43 Süd Illinois Str.

Wir können aus eigener Ueber-
zeugung bestätigen, daß Herr Wm. Kise
sich heute als ein wahrer Wohltäter der
armen Menschheit erwiesen. Er servierte
einen „Ragenjammer Lunch“ der feines
Gleichen lachte und eine vorzügliche
Wirkung ausübte.

Zu den besten Feuer-Verficher-
ungs-Gesellschaften des Westens gehört
unbedingt die „Franklin“ von Indiana-
polis. Ihr Vermögen beträgt \$320,000.
Diese Compagnie repräsentirt die North
Western National von Milwaukee, Ver-
mögen, \$1,007,193.92 und die German
American von New York, deren Ver-
mögen über \$3,094,029.59 beträgt. Ferner
repräsentirt sie die Fire Association of
London, Vermögen \$1,000,000 und die
„Hambro of New York“ mit einem Ver-
mögen von \$2,700,000. Die „Franklin“
ist namentlich deshalb zu empfehlen, weil
sie nicht nur billige Raten hat, sondern
weil außer den regelmäßigen Raten auch
bei großen Verlusten kein Verschlag er-
folgt. Herr J. E. Merz, No. 439 Süd
Ost Straße ist Agent für die hiesige
Stadt und Umgegend.

Frau Steinhäuser's

Masken - Garderobe

Damen und Herren

befindet sich

No. 180 Ost Washington Str.

einen halben Square östlich vom Court-House.

Indianapolis, Ind.

Aufträge vom Vanke finden prompte Beträk-
tigung.

CITY BREWERY,

Lager-Bier,

Peter Sieber & Co.,

MADISON AVENUE, Indianapolis, Ind.,

Brauer von Lager- und des rühmlichst bekannten Tafel-Biers.

Bilder, Spiegel,

Bilderleisten, Rahmen,

Materialien für Zeichner und Maler,

Albums, Stereoscopien, Stereoscopische Bilder,

in großer Auswahl und zu billigen Preisen in der Kunsthandlung von

S. Sieber & Co.,

82 E. Washington Str.

J. GILES SMITH,

No. 76 Nord Pennsylvania Straße, Westseite.

Plumber, Gas- und Steam-Fitter.

Großes Lager, niedrigste Preise, vorzügliche Arbeit.

Wasserrohre, eiserne Pumpen, Badewannen, gas-
sparende Brenner, Armleuchter,

in allen Sorten und Preisen.

Alleinige Agentur, der besten Fabrikate der Ver. Staaten.

Kregelo & Whitsett, Leichen-Bestatter,

77 NORD DELAWARE STRASSE.

Wir verkaufen Särge billiger, als irgend eine andere Firma der Stadt.

Wir erhalten Leichen in gutem Zustande, ohne sie zu gebrauchen.

Die feinsten Waaren, die in unserer Branche gemacht werden.

F. W. Flanner, 72

John Hommon, Jr. Illinoisstr.

Leichenbestatter.

Telephon. — Kutchen für alle Zwecke.

Während der nächsten

60 Tage

werde ich wegen Aufgabe meines Geschäftes mein
großes

Koffer-Lager,

zu reduzierten Preisen verkaufen.

William M. Ewing,

No. 36 Ost Washington Straße,
(Basement.)

Wirthschaft.

Importierte Wine, Viqueurs und Cigarsen

„Sample Rooms“

G. H. Schoppenhorst.

(English's Opera House.)</